Studies in Contemporary Economics

Editorial Board

H. Bester

B. Felderer

H.J. Ramser

K. W. Rothschild

Klaus F. Zimmermann

Herausgeber

Neue Entwicklungen in der Wirtschaftswissenschaft

Mit 23 Abbildungen
und 26 Tabellen

Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin)
Königin-Luise-Str. 5
D-14195 Berlin
praesident@diw.de

Endbericht zum Forschungsprojekt für das Bundesministerium der Finanzen

Projektleitung: Lutz Hoffmann und Klaus F. Zimmermann

Projektkoordination: Georg Erber

Bearbeitet von:

Stefan Bach, Siegfried Berninghaus, Frank Bickenbach, Karl-Martin Ehrhard, Hella Engerer,
Georg Erber, Harald Hagemann, Jürgen von Hagen, Richard Hauser, Bernd Hayo, Ingo Fender,
Annette Kirstein, Lars Kumkar, Stefan Seifert, Rüdiger Soltwedel, Stefan Voigt,
Gert G. Wagner, Wolfgang Wiegand, Klaus F. Zimmermann

1. Nachdruck 2002

ISSN 1431-8806

ISBN 978-3-7908-1437-8

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Neue Entwicklungen in der Wirtschaftswissenschaft / Hrsg.: Klaus F. Zimmermann.

(Studies in contemporary economics)

ISBN 978-3-7908-1437-8 ISBN 978-3-662-12571-7 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-662-12571-7

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2002

Ursprünglich erschienen bei Physica-Verlag Heidelberg 2002

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: Erich Kirchner, Heidelberg

SPIN 10865892

88/3111 -5 4 3 2 1 – Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Vorwort

Das Bundesministerium für Finanzen hat im Jahr 1998 das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) als Hauptauftragnehmer mit der hier vorgelegten Studie betraut. Die Zielvorgabe war, eine Querschnittsaufnahme wichtiger neuerer Entwicklungen in den Wirtschaftswissenschaften zu erhalten. Dabei sollten Fragestellungen mit hoher wirtschaftspolitischer Relevanz und Perspektiven, die Schlussfolgerungen zur Organisation der wirtschaftspolitischen Beratung zulassen, besondere Berücksichtigung finden. Desweiteren waren mögliche Konsequenzen für eine Neuorientierung der Forschungslandschaft einschließlich der universitären Bildung und Ausbildung in Deutschland vor dem Hintergrund des derzeit gegebenen internationalen Leistungsniveaus zur Diskussion zu stellen.

Der Wissenschaftsrat hat bei der Evaluation der wirtschaftswissenschaftlichen Forschungseinrichtungen der „Blauen Liste“ Kriterien für die Neustrukturierung der ökonomischen empirischen Forschungslandschaft in Deutschland erarbeitet. Danach wurde den Forschern innerhalb und außerhalb der Universitäten die Aufgabe gestellt, an Konzepten für eine bessere Integration universitärer und außeruniversitärer Zentren zu arbeiten, um so Qualität und Leistungsfähigkeit zu verbessern. Dieses Ziel stand auch bei der Organisation dieses Gutachtens Pate, da eine Projektgemeinschaft mit der Bearbeitung des Themas beauftragt wurde, in der sowohl Vertreter aus außeruniversitären Forschungseinrichtungen - dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und dem Institut für Weltwirtschaft - vertreten waren als auch Hochschullehrer. Das so geschaffene Forschungsnetzwerk stellte aufgrund seiner Struktur den vom Wissenschaftsrat gewünschten intensiveren Meinungs- und Informationsaustausch zwischen beiden Bereichen sicher. Durch eine Reihe von Workshops und Colloquien, an denen auch Vertreter aus den Bundesministerien sowie weitere Hochschullehrer teilnahmen, konnte ein fruchtbarer Diskussionsprozess organisiert werden. Die Ergebnisse des Forschungsnetzwerks werden in zwei Bänden vorgelegt.

Die Festlegung der einzelnen Themenbereiche der Studie als voneinander getrennte Projektmodule erfolgte durch den Auftraggeber aufgrund thematischer Angebote im Rahmen einer Ausschreibung. Ein großes Gewicht wurde auf diejenigen Felder gelegt, die als besonders erfolgreiche Forschungsbereiche identifiziert wurden, und die zugleich für die Wirtschaftspolitik von starker praktischer Bedeutung sind. Sicherlich gibt eine am Ende eines solchen Prozes-

ses getroffene Auswahl immer Anlass zu Problematisierungen. Aber es bleibt zu bedenken, dass im Wege der Ausschreibung nur diejenigen Themen Berücksichtigung finden konnten, die auch tatsächlich angeboten wurden.

Um die neueren Entwicklungen in der Wirtschaftswissenschaft umfassend vorzustellen, einigten sich Auftraggeber und Auftragnehmer auf folgenden Themenkatalog wirtschaftspolitisch relevanter Anwendungsfelder:

- Geldtheorie, Geldpolitik und Finanzmärkte
- Finanzwissenschaft
- Arbeitsökonomie
- Institutionen und Transformation - Mögliche Politikimplikation der Neuen Institutionenökonomik
- Wettbewerbspolitik und Regulierung - Die Sichtweise der Neuen Institutionenökonomik
- Netzwerkökonomie
- Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung
- Personelle Einkommensverteilung
- Spieltheorie und experimentelle Ökonomie
- Ökonomik der Volkswirtschaftslehre

In jedem vergebenen Modul wird der aktuelle Stand der internationalen Forschung in knapper Form allgemein verständlich dargestellt und es werden für die Politik besonders relevante Forschungsfragestellungen herausgearbeitet. Im Rahmen jedes einzelnen Themenbereichs werden auftragsgemäß - als Querschnittsbetrachtung - auch die Konsequenzen neuerer empirischer Analysemethoden integriert und veränderte Informationsbedürfnisse hinsichtlich der statistischen Basis für empirische Forschungen aufgezeigt. Danach wird der politische Handlungsbedarf zur Gestaltung einer leistungsfähigeren Informationsbasis abgeleitet. Es wird auf den konkreten thematischen Informationsbedarf eingegangen, wie er sich aus den Erfolgen oder Defiziten der Forschung ergibt.

Bei der Vergabe der einzelnen Projektmodule wurde mit dem Auftraggeber vereinbart, dass es hinsichtlich der inhaltlichen Gestaltung der Beiträge eine Gesamtverantwortung seitens des koordinierenden Auftragnehmers, d.h. dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin), nicht geben könne. Für jeden einzelnen Modulbeitrag liegt die Verantwortung bei den jeweiligen Autoren. Eine Ausnahme hiervon stellt die von allen Projektbeteiligten erarbeitete Projektzusammenfassung im Modul „Zusammenfassung und Empfehlungen“ dar, der Ergebnis eines konstruktiven und intensiven Abstimmungsprozesses ist.

Das vorliegende Gutachten stellt einen sehr beachtlichen Beitrag für die andauernde Debatte über Zukunft und Perspektiven der Wirtschaftswissenschaft in Forschung und Beratung dar. Dafür bedanke ich mich bei allen Projektbeteiligten, deren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und den Projekt-Diskutanten ganz herzlich. Besonders hervorheben möchte ich meinen Vorgänger im Amt des DIW-Präsidenten, Prof. Dr. Lutz Hoffmann, der das Konzept für dieses Projekt entwickelt hat. Mein besonderer Dank gilt auch Dr. Georg Erber für

seine wertvolle Arbeit als Projektkoordinator und Christine Kurka und Edeltraud Martin (alle DIW Berlin) für ihre effektive Hilfe bei der Projektorganisation und dem Erstellen des endgültigen Typoskripts.

Prof. Dr. Klaus F. Zimmerman

Berlin im August 2001

Inhaltsverzeichnis

Vorwort		V
1	Geldtheorie, Geldpolitik und Finanzmärkte	1
1.1	Einleitung.....	1
1.2	Die Modellierung der Transmission geldpolitischer Impulse ..	2
1.2.1	Geld in dynamischen Modellen des Allgemeinen Gleichgewichts	2
1.2.2	Der Kreditkanal der monetären Transmission	6
1.2.3	Empirische Evidenz von Vektorautoregressionsmodellen.....	8
1.2.3.1	Evidenz zum Liquiditätseffekt	8
1.2.3.2	Evidenz zum Kreditkanal.....	9
1.2.3.3	Regionale und sektorale Effekte von Geldpolitik	11
1.3	Gestaltung der Geldpolitik	11
1.3.1	Geldpolitische Institutionen	11
1.3.1.1	Zeitkonsistenz und Glaubwürdigkeit der Geldpolitik	12
1.3.1.2	Zentralbankunabhängigkeit.....	12
1.3.1.3	Optimale Verträge für Zentralbanker.....	15
1.3.2	Geldpolitische Strategien und Zwischenziele	15
1.3.2.1	Geldmengenziele.....	16
1.3.2.2	Inflationsziele.....	17
1.3.2.3	Taylor-Regeln	18

1.4	Monetäre Stabilität und Stabilität des Finanzsektors	19
1.4.1	Wachsende Internationale Verflechtung und Systemstabilität.	19
1.4.2	Mikroökonomische Aspekte: Finanzmarktregulierung	21
1.4.2.1	Der Traditionelle Ansatz der Finanzmarktregulierung	21
1.4.2.2	Neuere Ansätze der Finanzmarktregulierung.....	22
1.4.3	Makroökonomische Aspekte: Finanz- und Währungskrisen ...	25
1.4.3.1	Theoretische Ansätze	25
1.4.3.2	Empirische Untersuchungen	26
1.4.4	Neue internationale Finanzmarktarchitektur	28
1.5	Schlussfolgerungen	29
2	Finanzwissenschaft.....	43
2.1	Einleitung	43
2.2	Arbeitslosigkeit und Besteuerung	44
2.2.1	Effizienzlohnmodelle	46
2.2.2	Verhandlungslöhne	49
2.2.3	Einige empirische Ergebnisse	54
2.2.4	Relevanz und Konsequenzen	57
2.3	Reform der Alterssicherung	60
2.3.1	Umlageverfahren, Kapitaldeckungsverfahren - und ein Missverständnis.....	62
2.3.2	Ist ein Pareto-effizienter Übergang vom Umlage- zum Kapitaldeckungsverfahren möglich?.....	66
2.3.3	Rentenreformmodelle und Verteilungsurteile	71
2.3.4	Relevanz und Konsequenzen	80
2.4	Reform der Kapitaleinkommensbesteuerung in Europa	83
2.4.1	Probleme der Kapitaleinkommensbesteuerung	84
2.4.2	Reformmodelle zur Kapitaleinkommensbesteuerung	89
2.4.3	Relevanz und Konsequenzen	96
2.5	Zusammenfassung.....	100

3	Arbeitsökonomie.....	113
3.1	Einführung	113
3.2	Theoretische Konzepte.....	115
3.2.1	Beeinflussende Faktoren der Weltwirtschaft	116
3.2.1.1	Handel als Krisenursache.....	116
3.2.1.2	Kapitalflucht	116
3.2.1.3	Zuwanderung	116
3.2.2	Politikabstinenz.....	116
3.2.2.1	Politikunfähigkeit.....	117
3.2.2.2	Natürliche Arbeitslosenquote.....	118
3.2.2.3	Rationale Erwartungen.....	118
3.2.2.4	Intertemporale Substitution.....	119
3.2.2.5	Realer Konjunkturzyklus	119
3.2.3	Beschäftigungsmanagement durch Globalsteuerung	119
3.2.3.1	Keynesianismus	120
3.2.3.2	Träge Lohn- und Preismechanismen.....	121
3.2.3.3	Geldillusion und adaptive Erwartungen.....	121
3.2.4	Angebotsorientierte Beschäftigungstheorien	122
3.2.4.1	Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik	122
3.2.4.2	Determinanten des Wirtschaftswachstums.....	123
3.2.5	Institutionen und Sektoren	124
3.2.5.1	Strukturwandel.....	124
3.2.5.2	Lohnbildung und Lohnrigiditäten	125
3.2.5.3	Das Hysteresis-Phänomen.....	126
3.2.5.4	Die Rolle des Wohlfahrtsstaates	126
3.2.6	Bewertung	127
3.3	Grenzbereiche der Arbeitsmarktforschung	128
3.3.1	Thematische Fragen	129
3.3.1.1	Die Grenzen des neoklassischen Ansatzes des Arbeitsmarktes	129

3.3.1.2	Mindestlöhne.....	130
3.3.1.3	Der „dritte Sektor“ als Alternative zur Erwerbsarbeit.....	131
3.3.2	Methodische Entwicklungen.....	131
3.3.2.1	Stand und Potential	131
3.3.2.2	Neuere Methoden und Forschungsstrategien	132
3.3.2.3	Daten, Evaluation und komparative Analyse.....	133
3.3.3	Informations- und Kommunikationstechnologie	135
3.3.4	Der Niedriglohnsektor.....	138
3.3.5	Methodik der Programmevaluation	139
3.3.6	Bewertung	141
3.4	Forschungsbedarf für die Beratung.....	142
4	Institutionen und Transformation - Mögliche Politikimplikationen der Neuen Institutionenökonomik....	149
4.1	Einführung	149
4.2	Theorie	151
4.2.1	Entwicklung der NIÖ	151
4.2.2	Grundlegende Annahmen	152
4.2.3	Institutionen	154
4.2.4	Zentrale Forschungsgegenstände	158
4.2.5	Zentrale Hypothesen	163
4.3	Empirische Ergebnisse	165
4.3.1	Methodische Fragen.....	165
4.3.2	Empirische Evidenz	169
4.4	Institutionen und Transformation.....	178
4.4.1	Institutionen und Transformation: Die traditionelle Sicht	179
4.4.2	Institutionen und Transformation: Die Sicht der NIÖ	188
4.4.2.1	Ausgangslage, Verlauf und Ergebnisse der Transformation: Institutions matter	188
4.4.2.2	Externe und interne Institutionen: Bedeutung und Zusammenspiel in Transformationsländern	191

4.4.3	Institution und Transformation: Erfahrungen und Empfehlungen	198
4.5	Datendesiderate	200
4.6	Wirtschaftspolitische Implikationen	202
4.7	Schlussfolgerungen und Ausblick	206
5	Wettbewerbspolitik und Regulierung – Die Sichtweise der Neuen Institutionenökonomik	217
5.1	Einführung	217
5.2	Die Neue Institutionenökonomik der Wettbewerbs- und Regulierungspolitik: Methodologische Gesichtspunkte	218
5.2.1	Analytische Grundlagen der Neuen Institutionenökonomik	218
5.2.2	Implikationen für die Industrieökonomik	222
5.2.3	Implikationen für Wettbewerbspolitik und Regulierung	225
5.2.4	Inhaltliche Ausgestaltung	227
5.2.5	Institutionelle Ausgestaltung	237
5.3	Ausgewählte Fragen der aktuellen Wettbewerbs- und Regulierungspolitik	242
5.3.1	Vertikale Bindungen im Europäischen Wettbewerbsrecht	242
5.3.2	Liberalisierung und Re-Regulierung der Netzwerkindustrien – Das Beispiel der Elektrizitätswirtschaft	250
5.3.3	Die Allokation von Regulierungskompetenzen in der EU: Föderale Aspekte	255
5.4	Forschungsbedarf und Implikationen für Wirtschaftspolitik und wirtschaftspolitische Beratung	265
6	Netzwerkökonomie	277
6.1	Warum Netzwerkökonomie?	277
6.2	Eine Agenda für Netzwerkökonomie innerhalb der Wirtschaftstheorie	278
6.2.1	Reale und virtuelle Netzwerke	284
6.2.2	Lizenzvergabe bei Netzwerken	285
6.2.3	Netzwerkexternalitäten und Lock-in-Effekte	285

6.2.4	Vom Historical zum Managed Lock-in.....	287
6.2.5	Regulierungsfragen bei Netzwerken.....	289
6.2.5.1	Regulierungsfragen bei virtuellen Netzwerken.....	290
6.2.5.2	Standardisierungspolitik	291
6.2.5.3	Innovationsexternalitäten und Rechte an geistigem Eigentum	292
6.2.5.4	Vergabe von Eigentumsrechten bei Innovationsexternalitäten	293
6.2.6	Netzwerke und Informationsasymmetrien	294
6.2.7	Netzwerkstabilität, Volatilität und Stabilisierungspolitik	296
6.3	Aktuelle Forschungsfragen mit wichtigen Implikationen für politische Institutionen.....	298
6.3.1	Informations- und Kommunikationsnetzwerke.....	299
6.3.2	Herausforderungen an die wirtschaftspolitische Beratung.....	304
6.3.3	Wettbewerbskontrolle und Marktregulierung bei Netzwerken	305
6.3.4	Fusionskontrolle bei Netzwerken.....	308
6.3.5	Globalisierung und Technologische Konvergenz	309
6.3.6	Technologie- und Industriepolitik bei Netzwerken.....	311
6.3.7	Verbesserung der Informationsbasis bei ökonomischen Netzwerken	311
7	Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung.....	321
7.1	Einführung	321
7.2	Neue Entwicklungen in der Wachstumstheorie	322
7.3	Konvergenzprozesse und die Catching-up-Hypothese	326
7.4	Soziale Konflikte, Einkommensverteilung und Wachstum	329
7.5	Technologischer Wandel, Strukturwandel und Beschäftigung	333
7.6	Jenseits intersektoralen Wandels: Marktgetriebene Restrukturierung von Unternehmen.....	337
7.7	Wachstums- und Beschäftigungswirkungen der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien	341
7.8	Industriepolitische Konzepte.....	345
7.9	Wachstumspolitische Zielsetzungen der EU-Länder am Beginn des 21. Jahrhunderts	360

8	Die personelle Einkommensverteilung	371
8.1	Einleitung.....	371
8.2	Eine Beschreibung der personellen Einkommensverteilung....	373
8.2.1	Probleme bei der Definition und der Messung des Einkommens	373
8.2.1.1	Begriffliche Probleme	373
8.2.1.2	Ungleichheitsmaße.....	377
8.2.1.3	Einkommensarmut als ein spezielles Problem der personellen Einkommensverteilung	383
8.2.2	Subjektive Indikatoren zur „Einkommenszufriedenheit“ und zur „Lebenszufriedenheit“	385
8.2.3	Datenverfügbarkeit	389
8.2.4	Ausgewählte deskriptive Ergebnisse für Deutschland	394
8.2.4.1	Trends in der Einkommensungleichheit und in der Einkommensarmut	394
8.2.4.2	Einkommensmobilität	395
8.3	Erklärung der personellen Einkommensverteilung und der Einkommensmobilität	399
8.3.1	Überblick über die Determinanten der personellen Verteilung des Markteinkommens auf Empfänger	399
8.3.2	Überblick über die Determinanten der personellen Verteilung des verfügbaren Einkommens und des Nettoäquivalenzeinkommens auf Personen	405
8.3.3	Zerlegungsmethoden und Ergebnisse	407
8.3.4	Vergleich der Verteilungen des Bruttomarkteinkommens und des verfügbaren Einkommens als analytisches Instrument.....	410
8.3.5	Zur Erklärung der Einkommensmobilität	414
8.3.6	Einkommen als Determinante des Ausgabe-, Spar-, Investitions- und Arbeitsverhaltens.....	416
8.4	Beurteilung der personellen Einkommensverteilung	417
8.4.1	Theorien einer „gerechten“ Einkommensverteilung	417
8.4.2	Messung von Chancenungleichheit.....	420

8.4.3	Messung der Einstellungen gegenüber Einkommensungleichheit.....	421
8.5	Instrumente zur Beeinflussung der personellen Einkommensverteilung durch Wirtschafts- und Sozialpolitik .	421
8.6	Zusammenfassung und Empfehlungen	422
8.6.1	Stand der Forschung	422
8.6.2	Weiterentwicklung der Theorie und der Methoden	423
8.6.3	Weiterentwicklung der empirischen Forschung.....	424
9	Spieltheorie und experimentelle Ökonomie	439
9.1	Einführung	439
9.1.2	Spieltheorie	440
9.1.2.1	Merkmale und Potentiale der Spieltheorie	440
9.1.2.2	Spieltheoretische Grundlagen	442
9.1.3	Experimentelle Wirtschaftsforschung	445
9.1.3.1	Die experimentelle Methode	445
9.1.3.2	Potentiale der Experimentellen Wirtschaftsforschung	446
9.2	Anwendungen der Spieltheorie und der Experimentellen Wirtschaftsforschung	447
9.2.1	Industrieökonomische Marktspiele	447
9.2.1.1	Markteintritt	447
9.2.1.2	Preiskampf durch Innovation	454
9.2.2	Politische Entscheidungsprozesse	460
9.2.2.1	Budgetprozesse	460
9.2.2.2	Ein spieltheoretisches Abstimmungsmodell	461
9.2.2.3	Experimentelle Studien	465
9.2.3	Evolutionäre Spieltheorie.....	466
9.2.3.1	Unternehmenskulturen	466
9.2.3.2	Ein evolutionärer Erklärungsansatz	467
9.2.4	Prinzipal-Agenten-Theorie.....	472
9.2.5	Auktionen.....	475

9.2.5.1	Grundlagen der Auktionstheorie	475
9.2.5.2	Vergabe von Mobilfunklizenzen.....	477
9.2.5.3	Vergabe von Telekommunikationslizenzen in Deutschland	478
9.2.5.4	Empfehlungen für die Gestaltung zukünftiger Lizenzauktionen.....	481
9.2.6	Umweltpolitik	482
9.2.6.1	Die Umweltproblematik aus ökonomischer Sicht.....	482
9.2.6.2	Spieltheoretische Analyse der Umweltproblematik	483
9.2.6.3	Experimentelle Untersuchungen	487
9.2.6.4	Konsequenzen für die Umweltpolitik	488
9.3	Abschließende Beurteilung	489
9.3.1	Fazit.....	489
9.3.2	Empfehlungen und zukünftiger Forschungsbedarf	490
10	Zusammenfassung und Empfehlungen.....	495
10.1	Problemstellung	495
10.2	Neue Entwicklungen in der Volkswirtschaftslehre: Eine Zusammenfassung	496
10.2.1	Zu den einzelnen Forschungsfeldern	496
10.2.1.1	Geldtheorie, Geldpolitik und Finanzmärkte (J. von Hagen, B. Hayo und I. Fender)	496
10.2.1.2	Finanzwissenschaft (S. Bach und W. Wiegard)	498
10.2.1.3	Arbeitsökonomie (K. F. Zimmermann und G. G. Wagner)	502
10.2.1.4	Institutionen und Transformation - Mögliche Politikimplikation der Neuen Institutionenökonomik (H. Engerer und S. Voigt)	505
10.2.1.5	Wettbewerbspolitik und Regulierung - Die Sichtweise der Neuen Institutionenökonomik (F. Bickenbach, L. Kumkar und R. Soltwedel).....	507
10.2.1.6	Netzwerkökonomie (G. Erber und H. Hagemann).....	512
10.2.1.7	Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung (G. Erber und H. Hagemann).....	516

10.2.1.8	Personelle Einkommensverteilung (R. Hauser und G. G. Wagner).....	520
10.2.1.9	Spieltheorie und experimentelle Ökonomie (S. Berninghaus, K.M. Ehrhart, A. Kirstein und S. Seifert)	525
10.2.1.10	Ökonomik der Volkswirtschaftslehre (G. G. Wagner, R. Hauser und K. F. Zimmermann).....	530
10.2.2	Ausgewählte Forschungsprojekte	533
10.2.2.1	Theoretische und methodische Untersuchungen.....	533
10.2.2.2	Statistische Erhebungen	536
10.3	Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Beratung: Vierzehn Thesen und Empfehlungen.....	537
10.3.1	Volkswirtschaftliche Lehre und Forschung: Stärkung der methodischen Kompetenz	538
10.3.2	Organisation der statistischen Infrastruktur: Mehr Wissenschaftsnähe	541
10.3.3	Universitäten und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute: Kooperation und Wettbewerb	543
10.3.4	Organisation der volkswirtschaftlichen Politikberatung: Mehr Öffentlichkeit und Pluralität	545
	Verzeichnis der Übersichten, Tabellen und Abbildungen.....	549
	Autorenverzeichnis	553